



Katrin Wiegand

Im engsten Familienkreis

Komödie, Schauspiel

2D 2H

„Ich behaupte ja gar nicht, dass ich keine Fehler gemacht habe, ich habe nur keine Kinder, auf die ich sie übertragen kann.“

Kindheitserinnerungen, dunkle Familiengeheimnisse, alte Rivalitäten und versöhnliche Schritte in die Zukunft.

Nach dem Umzug ihrer Mutter in ein Pflegeheim räumen die Geschwister Rico, Caroline, Alice und David den Dachboden des Elternhauses. Neben Erinnerungen an die Kindheit kommen nie bewältigte Konflikte, alte Rivalitäten und gut gehütete Geheimnisse der Vergangenheit ans Tageslicht. Ein Foto, das zwischen alten Schallpatten auftaucht, schafft Verwirrung. Es zeigt die frühere Lehrerin und spätere Ehefrau Ricos, die wegen der Affäre mit dem damals Minderjährigen suspendiert wurde. Das Foto deckt ein weiteres Liebesverhältnis in der Familie auf. Wer wusste schon damals davon, und warum hat die Mutter geschwiegen? Katrin Wiegands neue Komödie über den „ganz normalen“ Familienwahnsinn!

Sie haben einander lange nicht gesehen. Rico, der älteste, war seit dem familiären Zerwürfnis vor mehr als dreißig Jahren nicht mehr hier. David, mit seinen vierzig Jahren der jüngste, ist nie ganz erwachsen geworden. Alice und Caroline konkurrieren wie in Teenager-Tagen und bleiben sich als Frauen, die auf die Fünfzig zugehen, nichts schuldig. Caroline lässt alle deutlich spüren, dass sie es war, die sich um die Mutter und überhaupt alles kümmerte.

Wie eh und je krachen die vier auf Stichwort aneinander, alte Beziehungsmuster haben die Jahre überdauert, nahtlos fügt sich die Vergangenheit in die Gegenwart. Was ist damals passiert, vor fünfunddreißig Jahren? Als Ricos Lehrerin vom Dienst suspendiert wurde und als Altenpflegerin bei Null beginnen musste? Aus dem skandalösen Verhältnis der um acht Jahre älteren Lehrerin Angelika mit dem damals siebzehnjährigen Schüler Rico ist ein Ehepaar geworden, das bis heute glücklich verheiratet ist. Im Gegensatz zu David, der seine Frau wegen einer jüngeren verlassen hat. Alice hat ihre wilden Jahre längst hinter sich, und Caroline hatte nie wilde Jahre.



Ein Foto taucht auf, das viele Fragen aufwirft. Es zeigt die nackte Angelika, und rechnet man genau nach, kommt man ins Strudeln. Wann ist dieses Foto entstanden? Warum landete es zwischen Vaters geliebten Schallplatten? War es vor der Zeit der verbotenen Liebe mit dem minderjährigen Sohn Rico? Was verschweigt Angelika, die zum allgemeinen Feindbild der Familie wurde? Und was stand hinter dem damaligen Entschluss der heute dementen Mutter, die verführerische Lehrerin direkt ins Haus zur Mathenachhilfe samt Kaffee und Kuchen am Familientisch zu holen? Wer von den vier Geschwistern wusste wann, was, genau? Und wer steckt hinter dem Verrat, der schließlich den Rauswurf Angelikas aus der Schule und existenzbedrohte Jahre zur Folge hatte? Unter Carolines Kommando wird fleißig entstaubt und entsorgt. Alte Sachen werden weggeworfen. Doch die Vergangenheitsbewältigung und ein friedliches Auseinandergehen der Geschwister scheint unmöglich zu sein. Bis ein Anruf aus dem Pflegeheim kommt...

Der ganz „normale“ Wahnsinn? Katrin Wiegand beleuchtet das Thema Familie von einer der heikelsten Seiten: der Beziehung von Geschwistern und ihr Verhältnis zu den Eltern. Wer war Papas Liebling, wen hat Mama zurückgesetzt? Mit viel Komik und Sprachwitz werden alte Wunden und Verletzungen offengelegt und zaghaft hoffnungsvolle Wege in die Zukunft gebahnt. Erwachsene werden wieder zu zankenden Kleinkindern, bis sie plötzlich von der Realität eingeholt werden.

Katrin Wiegand

(* 1989 in Lübeck)

Wiegand studierte Bauingenieurwesen und begann 2012 für das Theater zu schreiben. 2016 wurde ihr Stück „Kerle im Herbst“ uraufgeführt und brachte es bereits in der ersten Spielzeit auf mehr als 140 Aufführungen. Seitdem werden ihre Stücke im gesamten deutschsprachigen Raum gespielt, u. a. von der Münchner Tournee, der Komödie im Bayerischen Hof, dem Contra-Kreis-Theater in Bonn, der Komödie Düsseldorf und dem Winterhuder Fährhaus. Katrin Wiegand lebt als freiberufliche Autorin in Braunschweig.